Karl Behrmann

1897—1964

Unser langjähriges Vorstandsmitglied, Schatzmeister des Vereins seit 1949, KARL BEHRMANN, hat uns nach längerer Krankheit verlassen. Jahrzehnte hindurch gab es kaum eine Veranstaltung des Naturwissenschaftlichen Vereins, an der er nicht teilnahm. Etwas zurückhaltend, aber immer freundlich und bereit, auf viele Fragen nach Landschaft, Pflanzen- und Tierwelt Antwort zu geben, begabt, mit schnellem Blick alles Schöne in der Natur zu sehen und im Lichtbild festzuhalten, das war unser Freund KARL BEHRMANN!

Er wurde am 24. 7. 1897 in Bielefeld geboren, besuchte die Bosse-Mittelschule und durchlief eine Buchhalterlehre. Im 1. Weltkrieg wurde er in den Kämpfen an der Westfront schwer an der rechten Hand verletzt, so daß er fortan linkshändig schreiben und arbeiten mußte, sein manuelles Geschick hat darunter aber nicht gelitten. In den damals aufstrebenden Asta-Werken, der bekannten chemisch-pharmazeutischen Fabrik in Brackwede, verwaltete er als Abteilungsleiter die Registratur. In dieser Stellung blieb er, bis er 1962 in den Ruhestand trat.

Nach Krieg und Inflation wurde in Bielefeld — wie in vielen anderen Orten — eine Volkshochschule begründet, in deren Arbeitsplan auch die Naturkunde berücksichtigt wurde. Mittelschullehrer HEINRICH GOTTLIEB, Mitbegründer des Naturwissenschaftlichen Vereins, führte botanische, HEINZ KUHLMANN, den wir 1961 verloren, vogelkundliche Exkursionen. Nicht wenige Teilnehmer wurden auch Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins, um die heimische Natur gründlicher kennenzulernen. Zu diesen gehörte auch KARL BEHRMANN. Er erwarb bald eine gute Kenntnis der Bielefelder Pflanzen- und Vogelwelt. Doch reizte ihn nicht so sehr die Fülle der Arten, sondern bei seinem stark entwickelten ästhetischen Sinn bevorzugte er die mit schönen Formen und Farben, z. B. bunte Frühlingsblumen, leuchtende Orchideen, zierliche Gräser, aber auch ungewöhnliche Entwicklungsreihen, seltsame Pilzformen oder bizarre Abwandlungen, die er auch im Bild festhielt. In den Ruhepausen bei unseren Vereinswanderungen war es bald selbstverständlich, daß wir neue Pflanzenbilder oder Landschafts- und Gesellschaftsaufnahmen von der vorhergehenden Exkursion sehen durften. Als dann die Farbphotographie aufkam, war KARL BEHRMANN im Naturwissenschaftlichen Verein unter den ersten, die sich mit viel Geduld in die anfangs noch etwas schwierige Technik ein-

arbeiteten. Wenn nun ein Vereinsvortrag die heimatliche Natur betraf, hieß es so manches Mal „mit Bildern von KARL BEHRMANN", und manche Anregung hat er dadurch gegeben. Ursprünglich dachte er nicht daran, selbst bei den Wanderungen zu führen, und in seiner bescheidenen Art meinte er wohl, er wüßte dafür in der Natur nicht genug zu erläutern. Als er es aber einmal gewagt hatte, wunderte er sich nachher, wieviel er hatte zeigen und sagen können, und nach dem 2. Weltkriege hat er jedes Jahr 1 oder 2 Exkursionen zur vollen Zufriedenheit der Teilnehmer geleitet.

In seinen Urlaubswochen reiste BEHRMANN gern, um mit seiner gleichgesinnten Gattin, Amanda geb. NOLTE, Naturschönheiten anderer Gegenden zu erwandern. Als das Reisen dann später leichter wurde, fuhr er mehrfach ins Gebirge, und gern denken meine Frau und ich an eine gemeinsame Reise mit BEHRMANNS (1954) in die Alpen bei Innsbruck. Es war für sie die erste Alpenreise, und die Freude an der überwältigenden Landschaft und ihrer reichen Flora war entsprechend. Später war er auch mehrere Male am Kaiserstuhl und in der Gegend der Wutachschlucht, um andere Orchideen und Pflanzen zu sehen und zu photographieren. Viele schöne Bilder haben wir von dort in kleinerem Kreise zu sehen bekommen. Aber die heimische Flora blieb ihm doch die Hauptsache. Seltenheiten suchte er jedes Jahr auf, um die genaue Zahl der Pflanzen und Blüten festzustellen. Für manche Arten hat er 20-jährige Reihen festgelegt, die in mancherlei Hinsicht wertvoll sind. Viel Mühe gab er sich, verschollene Wuchsorte wieder aufzufinden, mit Erfolg z. B. noch 1964 beim Frauenschuh, den er damit wieder für das Bielefelder Gebiet sicherstellen konnte. Mancherlei Anregungen gaben ihm auch die Veranstaltungen und Monatshefte der Deutschen Orchideen-Gesellschaft.

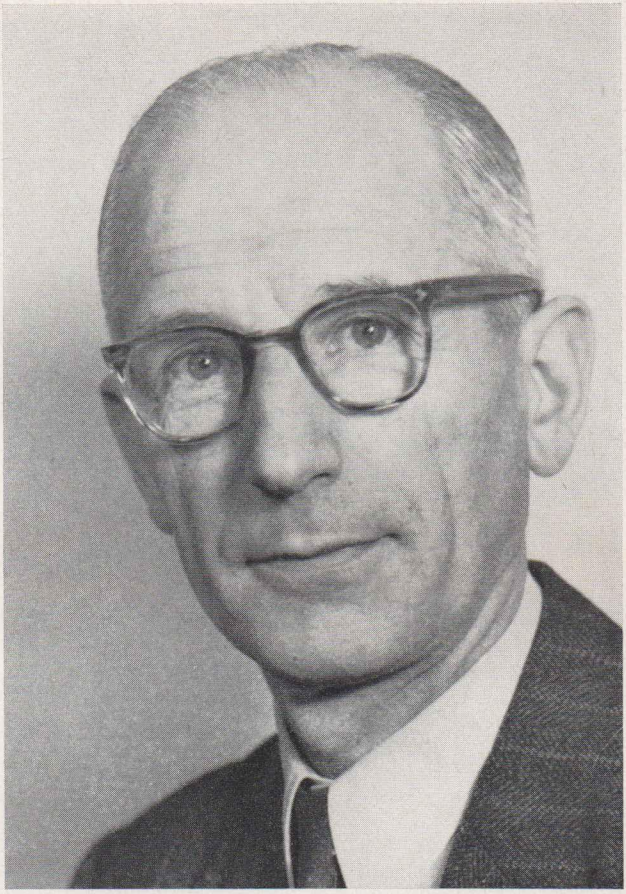
Zu der besonderen Art seiner Naturbetrachtung gehörte auch sein Garten. Es war ein botanischer Garten geworden. Zwar hat er nie eine seltene oder irgendwie gefährdete Pflanze beschädigt oder gar ausgegraben, aber ein reifer Same keimt ja meist und läßt sich mit Geduld und Geschick zur Pflanze heranziehen, andere, z. B. Frauenschuh und Alpen-Enziane, erhielt er aus Spezialgärtnereien. Auf ihre Pflege verwandte er viele Mühe. Auch einigen Sumpf- und Wasserpflanzen verschaffte er in seinen Gartenbecken Wachstumsmöglichkeiten. Zugleich hatte er hierbei noch die Freude, daß Singvögel zum Trinken und Baden kamen. In den Gartenbüschen brüteten alljährlich einige Sänger, und auch die erste Brackweder Türkentaube hatte ihr Nest in seinem Garten.

15 Jahre, seit dem 21. 1. 1949, hat KARL BEHRMANN als Schatzmeister unsere Vereinskasse betreut. Dies Amt schlug etwas in seine

Berufsarbeit, und so war es ihm möglich, manche praktische Kleinigkeit verbessernd einzuführen.

KARL BEHRMANN hatte eine etwas labile Gesundheit, und dieses oder jenes Organ arbeitete nicht immer wunschgemäß. Aber dank vorsichtiger Lebensweise war er doch bis in die 60er Jahre insgesamt erstaunlich leistungsfähig. Schwer traf ihn im Juni 1963 der Verlust seiner Gattin, und sein Gesundheitszustand verschlechterte sich so, daß er von Gartenarbeit und Wanderungen fast ganz absehen mußte. Im Frühjahr fühlte er sich bedeutend wohler und plante eine neue Fahrt zum Kaiserstuhl, aber bevor er dazu kam, erlag er im Krankenhaus einem neuen Anfall am 27. 5. 1964.

Fritz Koppe



Karl Behrmann 1897—1964

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Koppe Fritz August Hermann

Artikel/Article: Karl Behrmann 1897—1964 253-255